

Horst Hanisch

ADAM

ALLEIN AUF DER WELT - KNIGGE
2100



Ein Buch mit Bildern vom ersten Menschen,
seinen Gedanken und seiner Körpersprache

2. AUFLAGE

Adam allein auf der Welt – Knigge

2100

**Ein Buch mit Bildern vom
ersten Menschen,
seinen Gedanken und
seiner Körpersprache**

Horst Hanisch

© 1. Auflage 2021 by Horst Hanisch, Bonn

© 2. Auflage 2026 by Horst Hanisch, Bonn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Autors urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Die Ratschläge in diesem Buch sind sorgfältig erwogen, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf das geschlechtsneutrale Differenzieren, zum Beispiel Mitarbeiter/Mitarbeiterin weitestgehend verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Idee und Entwurf: Horst Hanisch, Bonn

Lektorat: Annelie Möskes, Bornheim

Buchsatz: Guido Lokietek, Aachen; Horst Hanisch, Bonn

Umschlag: Christian Spatz, engine-productions, Köln; Horst Hanisch, Bonn

Fotos: Sofern nicht anders angegeben: Horst Hanisch, Bonn; Als Model stand zur Verfügung Saad Harb

Herstellung und Verlag: BOD – Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN: 978-3-8192-0184-4

Adam allein auf der Welt – Knigge

2100

**Ein Buch mit Bildern vom
ersten Menschen,
seinen Gedanken und
seiner Körpersprache**

Horst Hanisch



Auszug aus Adam allein auf der Welt – Knigge 2100 von Horst Hanisch

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS.....	5	<i>Adams Tag beginnt friedlich</i>	<i>..... 22</i>
HINLEITUNG ZUM THEMA	10	<i>Adam freut sich über sein</i>	<i>Dasein 24</i>
DER ERSTE MENSCH	10	<i>Adam ohne Vergangenheit</i>	<i>26</i>
<i>ALLES FRIEDLICH UND UNBEDARFT? 10</i>		<i>Adam sucht Orientierung...</i>	<i>28</i>
<i>Adam war eines Tages da . 12</i>		<i>Adam überspielt Unsicherheit</i>	<i>mit Lächeln 30</i>
<i>Adam reagiert auf Aktion.. 13</i>		<i>Adams ‚echtes‘ Lächeln</i>	<i>30</i>
<i>Adams Körpersprache spricht</i>		<i>Adams Lächeln entwarfnet</i>	<i>31</i>
<i>die Wahrheit..... 13</i>		<i>Was Adams Augen verraten</i>	<i>..... 32</i>
TAG 1 WER BIN ICH? ADAM		<i>Sind Adams Augen ein</i>	<i>Spiegel der Seele?..... 33</i>
ENTDECKT SICH	15	<i>Deutung der Augenhaltung</i>	<i>34</i>
ADAM IST ALLEIN	16	ADAM DENKT IN DIE ZUKUNFT	36
SCHÖN, AUF DER WELT ZU SEIN		<i>ADAM PLANT..... 36</i>	
.....16		<i>Adam versucht, in die Zukunft</i>	<i>zu schauen 38</i>
<i>ADAM ENTDECKT SICH UND SEIN</i>		<i>Adam juckt es im Gesicht...</i>	<i>40</i>
<i>DASEIN 16</i>		<i>Adams Oberkörper verringert</i>	<i>die Distanz 41</i>
<i>..... 17</i>			
<i>Adam reibt sich die Augen. 18</i>			
<i>Adam steht auf..... 22</i>			

Inhaltsverzeichnis

<i>Adams Aufmerksamkeit ist geweckt</i>41	<i>Adams Spiegelbild</i> 62
<i>Adam zeigt Körperfläche</i>44	<i>Adam gefällt sich</i> 66
<i>Adams angeborene Neugierde</i>46	<i>Adam spielt mit seiner Mimik</i> 66
ADAM ERKUNDET SEINEN KÖRPER 48	<i>Adams Blickkontakt und sein Mienenspiel</i> 67
<i>ADAM TESTET SICH AUS</i>48	<i>Adam stellt Fragen zu sich selbst</i> 70
ADAM WIRD SICH SEINER BEWUSST 51	<i>Adam muss sich beruhigen</i> 72
<i>ADAM ENTWICKELT SELBST-BEWUSSTSEIN</i>51	<i>Adam – ist er hübsch?</i> 74
<i>Adam, der Sieger</i>52	ADAM VERSPÜRT HUNGER 76
<i>Adams Siegerpose</i>54	<i>ADAMS KÖRPER MELDET SICH</i> 76
ADAM UND SEIN SPIEGELBILD 56	<i>Adam ist gesättigt</i> 78
<i>ADAM WIDMET SICH WEITER SEINEM KÖRPER</i>56	TAG 2 WAS MACHE ICH? ADAM ENTDECKT SEINE UMWELT 81
<i>Adam kann den Rücken nicht schützen</i>58	ADAM RICHTET SICH EIN 82
<i>Adam dreht Däumchen und nimmt die Bitte-Haltung ein</i>58	DIE SCHÖNHEIT DER WELT 82
<i>Adam ist passiv</i>62	<i>WAS GIBT ES ZU ENTDECKEN?</i> 82
	<i>Adam steht sicher auf einem Bein</i> 84
	<i>Adams Fußspitzen verraten Schwäche und Stärke</i> 88

<i>Adam begibt sich auf</i>	AUF DER SUCHE NACH EVA 110
<i>Entdeckungstour 88</i>	<i>Adam bahnt sich seinen Weg</i>
<i>Schau mir in die Augen,</i> 112
<i>Adam 90</i>	<i>Adam bestimmt 114</i>
DIE 5 SINNE EINSETZEN93	<i>„Nach mir die Sintflut!“ ... 114</i>
<i>ADAM, DER ‚AUGENMENSCH‘?..... 93</i>	<i>Adam stoppt 116</i>
<i>Adams Reaktion auf Aktion94</i>	<i>Adam setzt ein Ende 118</i>
<i>Adam nimmt über die fünf</i>	<i>Adam zeigt die Daumen hoch</i>
<i>Sinne wahr..... 94</i> 120
<i>Adams feine Spürnase 96</i>	<i>Adams Daumen: Glück oder</i>
<i>Muss Adam beben und</i>	<i>Pech 122</i>
<i>zittern? 98</i>	<i>Freispruch für Adam? 122</i>
<i>Adam spinnt doch nicht? ... 99</i>	<i>Adams Zeigegesten..... 126</i>
<i>Adams Zeigefinger..... 100</i>	NACHDENKEN UND SEIN
<i>Adam hinterfragt..... 102</i>	GEISTESBLITZ..... 130
<i>Adams Schutzhaltung..... 104</i>	<i>ADAM LÄSST DIE EINDRÜCKE SACKEN</i>
<i>Adam verhält sich tierisch 106</i> 130
TAG 3 WO IST EVA? ADAM	<i>Adams Manspreading..... 132</i>
ENTDECKT SEINE EINSAMKEIT109	<i>Adam zweifelt..... 134</i>
ADAM WILL NICHT MEHR ALLEIN	<i>Adam hat einen Geistesblitz</i>
SEIN110 136
DER WUNSCH NACH	AUSLEITUNG 139
PARTNERSCHAFT.....110	NICHT MEHR ALLEIN 139

Inhaltsverzeichnis

EINE LEBHAFTE ZUKUNFT?.....139

Adams Gesichtsspiel – ein

offenes Buch.....140

Adam und Eva leben glücklich

im Paradies140

Adam begeht einen

schwerwiegenden Fehler .141

Adams Körpersprache spricht

Bände142

Adam hat gelernt: Verstecken

hilft nicht 144

STICHWORTVERZEICHNIS 149

KNIGGE ALS SYNONYM UND ALS

NAMENSGEBER..... 152

UMGANG MIT MENSCHEN 152

ADOLPH FREIHERR KNIGGE 152

*„Als Gott Adam erschuf, empfand Adam im Schlaf ein starkes
Gefühl der Liebe, als ihn Gott einschlafen ließ.*

*Und Gott schuf für die Liebe des Manns eine Gestalt,
und so ist die Frau die Liebe des Mannes.“*

Hildegard von Bingen, dt. Äbtissin

(1098 – 1179)

Hinleitung

Hinleitung zum Thema

Der erste Mensch

*„Ach, wenn Adams Fall nicht alles verderbt hätte,
wie eine schöne, herrliche Kreatur wäre doch der Mensch,
gezieret mit allerlei Erkenntnis und Weisheit.“*

**Martin Luther, dt. Reformator
(1483 - 1546)**

Alles friedlich und unbedarft?

Kaum vorstellbar, wie es gewesen ist auf diesem Planeten, als er noch nicht von mehr als 8 Milliarden hin- und herhetzender Menschen bevölkert wurde.

Muss es nicht eine herrliche Zeit gewesen sein, alles friedlich und ruhig, in endloser Weite, bei nahrhaften Früchten, schmackhaften Beeren und gesunden Kräutern?

Nun, es ist bekannt, dass es nicht ganz so friedlich war. Denn viele der früher existierenden Tierarten waren nicht ausschließlich auf den Genuss von Pflanzen eingestellt.

Diese Gedanken werden in vorliegender Unterlage einfach außer Acht gelassen. Genauso werden Darwins Beweise zur Abstammungslehre ignoriert (bitte um Nachsicht lieber Charles Robert Darwin, 1809 – 1882).

Großes Bild: Model als Adam, schaut nach oben.

Kleine Bilder: Adam schaut den Betrachter direkt an.

Adam legt lachend seinen Kopf auf die zusammengelegten Hände.

Adam schaut leicht nach oben.



Hinleitung

Mit einem oder zwei Augenzwinkern wird davon ausgegangen, dass Adam als erstes menschliches Wesen diesen Planeten bewohnen durfte.

Im Buch Mose findet sich die Geschichte Adams. Der Name Adam kommt aus dem Hebräischen ‚ādām‘ gleich ‚Mensch‘.

Das ist insofern interessant, da das Wort Mensch als Gegensatz zu ‚Tier‘ gemeint ist. Adam ist etwas anderes als ein Tier – eben ein Mensch – und noch dazu der Erste und Einzige.

Da es neben Adam keinen anderen Menschen gab, war die Unterscheidung zwischen Mann und Frau nicht notwendig.

Laut Bibel wurde Adam von Gott am sechsten Tag aus Erde geformt, um ihm anschließend den Lebensatem einzuhauchen.

Adam war eines Tages da

Nun gut – auch dieser Hinweis soll für die folgenden Zeilen nicht weiter ausschlaggebend sein. Salopp gesagt: Eines Tages war Adam da. Punkt.

Im vorliegenden Buch ist unterstellt, dass Adam eines Tages als Erwachsener aufwacht und ins Leben eintaucht. Seine einzige Bezugs-, ‚Person‘ ist Gott.

Da Adam kein anderes Dasein kennt, akzeptiert er – zumindest anfangs – dieses Leben so, wie er es wahrnimmt. Er kennt keine Alternative.

Das Model stellt einen ‚fiktiven‘ Adam auf den folgenden Seiten dar. Dadurch ergibt sich die Chance, Adam einige Tage lang begleiten zu dürfen.

Dabei soll der Schwerpunkt auf Adams Körpersprache liegen, seinen eingesetzten Gesten, seiner Mimik (dem Mienenspiel) – und seinen Gedanken.

Adam reagiert auf Aktion

Adam wird sich kaum Gedanken über körpersprachliche Manipulation gemacht haben. Wen sollte er auch (nonverbal) manipulieren, war er doch allein auf dieser Welt?

Üblicherweise lässt sich die nicht-gesprochene Kommunikation, hier die Körpersprache, erst dann deuten, sobald eine Reaktion auf eine Aktion einer anderen Person erfolgt.

Jemand winkt einem anderen zu. Dieser winkt zurück. Das bedeutet Reaktion auf Aktion.

Obwohl es keinen anderen ‚Jemand‘ in Adams Welt gibt, ist die Körpersprache trotzdem zu sehen und zu deuten.

Weshalb? Na, die Aktion könnte das Auftauchen eines Tiers sein, ein bedrohlich wirkendes Wetteraufkommen, etwas bis dato nicht Gesehenes, die eigene Befindlichkeit und andere Situationen mehr.

Adams Körpersprache spricht die Wahrheit

Es gab also sehr wohl eine Reaktion auf eine Aktion. Sagt Adams Körpersprache die Wahrheit? Ja, Adam hatte es gar nicht nötig zu manipulieren. Schließlich gab es niemanden, den er beeinflussen konnte.

Weder muss er sich verstecken oder anderen etwas vorspielen.

Hinleitung

So lässt sich ziemlich gut unterstellen – zumindest in den meisten Fällen –, dass die gezeigten körpersprachlichen Signale der Wahrheit entsprechen.

Sie sind von Adam nicht bewusst anders (manipulierend) dargestellt, sondern so, wie sie sich naturgemäß zeigen. Damit sind sie deutbar.

Die analysierte Körpersprache lässt Rückschlüsse auf die Gedanken zu, die Adam bewegen. Es lässt sich somit im Ansatz ableiten, was er denkt. Das kann spannend werden.

Der oben zitierte Martin Luther spricht von der herrlichen Kreatur, die von seiner ‚Verderbtheit‘ beeinträchtigt worden wäre.

Verderbtheit steht für Verkommenheit, Schlechtigkeit, Verruchtheit. Trifft das auf Adam zu? Oder ist hier ein Hinweis auf die spätere Situation gegeben, auf die Verbannung aus dem Paradies?

Ein Sündenfall, der alles verändern wird! Aber, noch ist es nicht so weit. Noch ist Adam allein – unbedarft, unschuldig und gutartig.

Liebe Leserin, lieber Leser, tauchen Sie mit uns ein in das fiktive Leben des ersten Menschen auf diesem Planeten. Sie erahnen bestimmt schon, dass nicht alles Folgende bitterernst genommen werden muss.

Viel Vergnügen in Adams Paradies.

Horst Hanisch

Auszug aus
Adam allein auf der
Welt – Knigge 2100
von Horst Hanisch

Tag 1 – Adam entdeckt sich

Adam und sein Spiegelbild

„Jeder Mensch ist ein Adam;
denn jeder wird einmal aus dem Paradiese
der warmen Gefühle vertrieben.“
Johann Wolfgang von Goethe, dt. Dichter
(1749 - 1832)

Adam widmet sich weiter seinem Körper

Bei Adam ist wieder Ruhe eingekehrt. Adam erkundet weiter seinen Oberkörper. Es juckt ihn am Rücken „Habe ich was am Rücken?“

Er dreht den Kopf, kann aber seinen Rücken nicht sehen und demnach auch nicht inspizieren.

„Sehen kann ich nichts. Da juckt etwas. Mist, da komme ich nicht ran.“

Mit einer Hand versucht Adam sich am Rücken zu kratzen. Den anderen Arm hält er leicht angewinkelt vor seinen Körper. Diese Hand bietet einen gewissen Schutz, da er – bei Gefahr – sofort mit der Hand nach vorn schnellen könnte.

Beispielsweise dann, wenn ihm ein Insekt zu nahekommt. Die Hand im Rücken könnte zu einer Abwehr nicht so schnell zum Einsatz kommen. Adam kommt an die juckende Stelle nicht heran. Deshalb nimmt er nun seine zweite Hand zu Hilfe.

*Großes Bild: Adam blickt nachdenklich ins Leere
und hat beide Hände entspannt an seine Hüfte gelegt.
Kleine Bilder: Adam versucht sich mit einer Hand am Rücken zu kratzen.
Er nimmt nun die zweite Hand und führt sie
zusätzlich hinter der Schulter an den Rücken.*



Tag 1 – Adam entdeckt sich

„Vielleicht erreiche ich die Stelle mit dem zweiten Arm?“

Diese Körperhaltung bietet deutlich weniger Schutz als vorher beschrieben.

Adam kann den Rücken nicht schützen

„Ist ja blöd, dass ich nicht an alle Stellen meines Rückens kommen kann“, denkt Adam.

„Nun, dort scheint es auch nichts Bemerkenswerthes und Beschützendes zu geben.“

Im Falle eines Angriffs muss der Mensch bereit sein, seine verletzbarere Vorderseite besonders schützen zu können. Der Schutz des Rückens scheint nicht so ausschlaggebend zu sein.

Nicht umsonst werden Jahrhunderte später seine Nachfolger sagen:

„Das geht mir am Rücken vorbei! Alles ist egal. Vorn ist da, wo die Augen sind.“

Adam dreht Däumchen und nimmt die Bitte-Haltung ein

„Hm“, überlegt Adam, wobei er beide Hände nach vorn zusammenführt. Die Finger sind verschränkt, die Daumen liegen frei.

Adam dreht die Daumen um eine nicht sichtbare waagrechte Achse.

*Großes Bild: Adam führt seine Hände
vor dem Bauch zusammen.
Dann dreht er die Daumen.*

*Kleines Bild: Adam hält die Daumen
an seinen verschränkten Händen vor dem Bauch.
Er nimmt nun die Bitte-Haltung ein.*



Tag 1 – Adam entdeckt sich

Diese Vorgehensweise wird als ‚Däumchen drehen‘ bezeichnet. Dreht jemand die Daumen, ist er ungeduldig, hat nichts Besonderes zu tun oder denkt nach.

Adam legt die Daumen ohne weiteres Drehen auf den oberen Zeigefinger auf, was der Bitte-Haltung entspricht.

„Bitte sei lieb zu mir.“

Nimmt Adam die zusammengeführten Hände weiter nach unten vor den Unterleib, signalisiert er ein gewisses Schutzbedürfnis. Er schützt seine ‚empfindlichsten Stellen‘.

Vielleicht soll auch lediglich eine leichte Unsicherheit versteckt werden.

„Wie sieht es aus, verschränkte ich die Hände vor dem Bauch?“

Gleichzeitig schützen die vor dem Bauch zusammengeführten Hände den Körper etwas. Im Falle eines Angriffs wären die Hände sofort vor Ort, um verteidigen zu können.

Die erwähnte ‚Bitte-Haltung‘ wird sichtbar. Diese könnte aussagen: „Bitte tue mir nichts!“

Immer dann, wenn die Körpervorderseite mit den Armen/Händen geschützt/versteckt wird, offenbart sich eine mögliche Schwäche oder Nervosität.

*Großes Bild: Adam führt seine zusammengeführten Hände vor den Unterleib.
Kleines Bild: Adam führt beide Arme hinter seinen Rücken.
Dort legt er beide Hände aufeinander.*



Tag 1 – Adam entdeckt sich

Adam ist passiv

Werden die Hände hinter dem Rücken, ‚vor dem Gesäß‘, zusammengeführt, kann das zweierlei bedeuten.

Entweder: „Ich bin wehrlos (die Vorderseite des Körpers ist ungeschützt) und harmlos.“

Oder: „Ich verhalte mich passiv und höre/sehe aufmerksam zu.“
„Schauen wir mal, was der Tag noch so bringt. Ich lass mich überraschen.“

Gegebenenfalls wirkt solch eine Körperhaltung in einem Gespräch sogar leicht demütig.

Adams Spiegelbild

Gut, Adam hat sich nun als Mensch identifiziert und akzeptiert. Er hat erkannt, wie sein Muskelspiel funktioniert.

Er empfindet ein Gefühl des Stolzes über seinen Körper.

Er betastet sein Gesicht. Seine eigene Mimik kann er nicht erkennen. Wie könnte er sein Gesicht sehen?

Erst als er in der Nähe einen Teich entdeckt, hineinblickt, erkennt er nach erstem erstauntem Erschrecken und Überraschung sein Gesicht und seine Mimik.

Zuerst ist er erschrocken: „Wer ist das denn?“

*Große Bilder: Adam sieht erstmals sein Spiegelbild
auf einer Wasseroberfläche.*

*Kleine Bilder: Adam braucht eine Weile, um zu verstehen,
dann lächelt er sein Spiegelbild an.*



Tag 1 – Adam entdeckt sich

Also ist Adam doch nicht allein auf der Welt? Er zuckt zurück und geht sicherheitshalber zwei bis drei Schritte nach hinten.

Gibt es einen weiteren Menschen, der ihm soeben begegnet ist?

Aber was macht der Mensch dort unten im Teich?

Das will Adam nun klären. Vorsichtig nähert er sich erneut dem Teich, schaut auf die Wasseroberfläche und genau in die Augen der Erscheinung. Behutsam und trotzdem beherzt bleibt Adam stehen und beobachtet interessiert sein Gegenüber.

Nachdem Adam sich ins Gesicht fasst, stellt er nach und nach fest, mit seinem Spiegelbild zu tun zu haben. „Ach, was bin ich einfältig – das bin ich doch selbst“, stellt Adam fest. Gibt es mich demnach zweimal? Das wäre ja komisch“, versucht sich Adam zu beruhigen. Er startet einen Test.

Er schlägt sich mit einer Hand auf die Wange oder an die Stirn. So, als wolle er seinem Kopf respektive seinem Gehirn einen Klaps und einen Schubs zum Nachdenken geben.

Dieses leichte Schlagen an den Kopf symbolisiert auch eine gewisse Eigenbestrafung.

Nach dem Prinzip: Wer sich dumm verhalten hat, muss mit einer Strafe rechnen. Da Adam bei einem ‚dummen‘ Verhalten niemanden hat, der ihm einen Klaps versetzt, muss er es selbst tun.

Großes Bild: Adam wird sich gleich einen Klaps an den Kopf geben.

*Kleine Bilder: Adam gibt sich einen Klaps an die Stirn,
um zu zeigen, wie einfältig er war.*



Tag 1 – Adam entdeckt sich

Adam gefällt sich

Adam berührt sich an verschiedenen Stellen im Gesicht und bemerkt, dass dasselbe mit seinem Spiegelbild geschieht.

„Ich bin ich!“

Adam schaut sich erneut an.

„So sehe ich aus? Gut, damit bin ich einverstanden. Ich kann mich sehenlassen.“

Adam wendet sich erneut seinem Spiegelbild zu. Er testet bestimmte Gesichtsmuskeln aus, wobei er bald seine Gesichtszüge seiner Stimmung zuordnen kann.

Adam spielt mit seiner Mimik

Er zieht eine Augenbraue hoch und drückt dadurch Zweifel aus.

„Na, ob das alles so richtig ist, was ich gerade wahrnehme? Wir werden sehen.“

Zieht er beide Augenbrauen hoch, zeigt das Überraschung oder Erschrecken. Die Überraschung kann in Form eines ‚Aha-Effekts‘ stattfinden; ein Augenblick der Erkenntnis.

„Aha, so ist das? Jetzt habe ich verstanden.“

Sind Zweifel angebracht zu/an dem, was Adam wahrnimmt, ziehen sich seine Augenbrauen zusammen. Unter Umständen bilden sich Falten auf seiner Stirn.

Hier wird nonverbal fehlende Zustimmung oder auch Zweifel ausgedrückt.

Adam stellt fest, dass er unzählige unterschiedliche Gesichtsausdrücke darstellen kann.

Wie stellt sich das dar? Adam versucht es.

Wie stellt sich Überraschung dar? Augenbrauen hoch, Augen weit geöffnet.

Wie stellt sich Zweifel dar? Augenlider verengen bei gleichzeitigem Runzeln der Stirn.

Erschrecken oder sogar Angst? Die Augen sind ganz weit aufgerissen, der Mund gegebenenfalls auch.

Adam ist begeistert, wie er sich gänzlich unterschiedlich darstellen kann. Er lacht vor Begeisterung laut auf.

Das Spiel mit den Gesichtsmuskeln tut gut. Er amüsiert sich köstlich über die vielen Varianten. Adam entspannt sich und überlegt: „Das bin ich? Na gut. In Ordnung.“

Adams Blickkontakt und sein Mienenspiel

Weiter oben wurde festgehalten, wie wichtig die Blickrichtung ist, in die ein Mensch schaut. Daraus lassen sich gewisse Schlüsse ziehen, ohne sich mit Worten austauschen zu müssen.

Weiter wurde erkannt, wie ausdrucksstark das Spiel mit den Gesichtszügen ist. Sie verraten zig Informationen wie Ekel, Freude, Angst und viele andere mehr.

Die Kombination der Augen-Arbeit und der Gesichts-Muskeln eröffnet unzählige Möglichkeiten, den Gemütszustand auszudrücken. Auch hierbei, ohne ein Wort zu sprechen.

Tag 1 – Adam entdeckt sich

Zwei Menschen, die einander gut kennen, können über ihre Gesichtszüge und Hinweisen mit den Augen/Augenbewegungen überraschend viel und effektiv miteinander kommunizieren.

Aber auch für den Laien ist es in der Regel relativ leicht, im Gesicht zu lesen. Nach dem Motto: „Das steht dir ins Gesicht geschrieben!“

Für Adam ist es wichtig, seine eigene Mimik kennenzulernen. So wird er später (mit Eva und Nachkommen) wissen, wie andere ihn einschätzen und wie sie mit ihm umgehen.

Es soll nicht unterschätzt werden, dass bestimmte Bewegungen in den Gesichtszügen nur Bruchteile von Sekunden anhalten. Bruchteile von Sekunden!

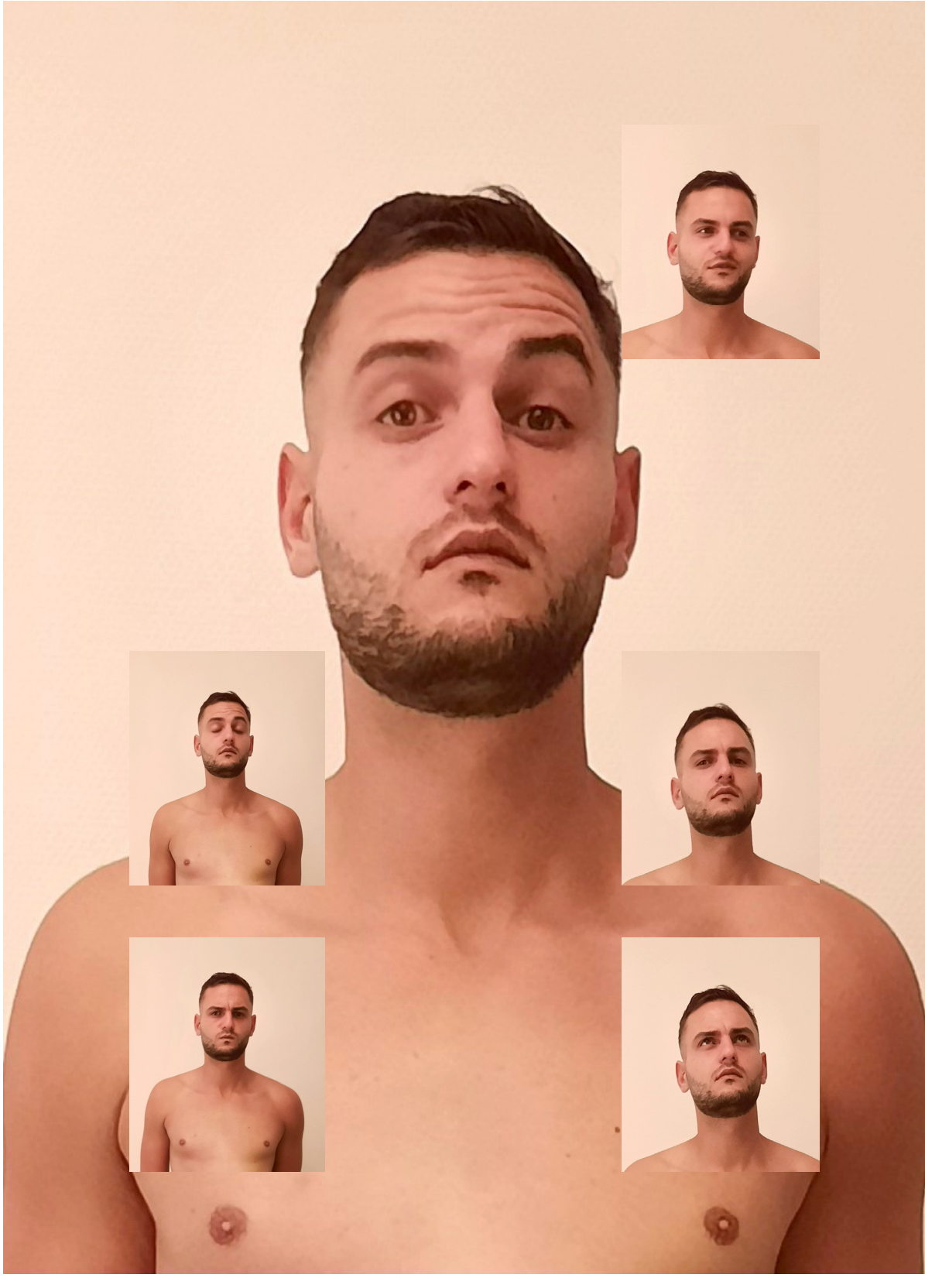
Der Gesprächspartner nimmt solche Signale überwiegend unbewusst wahr. Sein Gehirn übersetzt diese Empfindungen später in Emotionen und Wahrheitsempfinden.

„Der ist ja sympathisch!“

„Was ist das denn für ein unsympathischer Typ?“

*Großes Bild: Adam spielt mit seinen Gesichtsmuskeln.
Dabei wirft seine Stirn Falten.*

Kleine Bilder: Adam zeigt fünf verschiedene Gesichtszüge und damit einen Einblick in die Vielfalt der Mimik.



Kaum vorstellbar, wie es gewesen ist auf diesem Planeten, als er noch nicht von bald 8 Milliarden Menschen bevölkert wurde.

Muss es nicht eine herrliche Zeit gewesen sein, alles friedlich und ruhig, in endloser Weite, bei nahrhaften Früchten, schmackhaften Beeren und gesunden Kräutern? Das ergibt herrliche Bilder. Nun, es ist bekannt, dass es nicht ganz so friedlich war. Denn viele der früher existierenden Tierarten waren nicht ausschließlich auf den Genuss von Pflanzen eingestellt.

Mit einem oder zwei Augenzwinkern wird davon ausgegangen, dass Adam als erstes menschliches Wesen diesen Planeten bewohnen durfte.

Im Buch Mose findet sich die Geschichte Adams. Der Name Adam kommt aus dem Hebräischen ‚ādām‘ gleich ‚Mensch‘. Das ist insofern interessant, da das Wort Mensch als Gegensatz zu ‚Tier‘ gemeint ist. Adam ist etwas anderes als ein Tier – eben ein Mensch – und noch dazu der Erste und Einzige. Da es neben Adam keinen anderen Menschen gab, war die Unterscheidung zwischen Mann und Frau nicht notwendig.

Laut Bibel wurde Adam von Gott aus Erde geformt, um ihm anschließend den Lebensatem einzuhauchen. Nun gut – auch dieser Hinweis soll für die folgenden Zeilen nicht weiter ausschlaggebend sein. Salopp gesagt: Eines Tages war Adam da. Punkt.

Im vorliegenden Buch, es wird Bilder-Buch genannt, ist unterstellt, dass Adam eines Tages als Erwachsener aufwacht und ins Leben eintaucht. Seine einzige Bezugs-‚Person‘ ist Gott.

Da Adam kein anderes Dasein kennt, akzeptiert er – zumindest anfangs – dieses Leben so, wie er es wahrnimmt. Er kennt keine Alternative. Wir begleiten Adam einige Tage lang.

- Tag 1 – Wer bin ich? Adam entdeckt sich
- Tag 2 – Was mache ich? Adam entdeckt seine Umwelt
- Tag 3 – Wo ist Eva? Adam entdeckt seine Einsamkeit

Dabei soll der Schwerpunkt auf Adams Körpersprache liegen, seinen eingesetzten Gesten, seiner Mimik (dem Mienenspiel) – und seinen Gedanken.

Sagt Adams Körpersprache die Wahrheit? Ja, Adam hatte es gar nicht nötig zu manipulieren. Schließlich gab es niemanden, den er beeinflussen könnte. Die analysierte Körpersprache, gut auf den Bildern zu erkennen, lässt Rückschlüsse auf Adams Gedanken zu, die ihn bewegen. Es lässt sich somit im Ansatz ableiten, was er denkt. Das kann spannend werden.

Liebe Leserin, lieber Leser, tauchen Sie mit uns ein in das fiktive Leben des ersten Menschen auf diesem Planeten. Sie erfahren bestimmt schon, dass nicht alles Folgende bitter ernst genommen werden muss.

Viel Vergnügen in Adams Paradies.

Horst Hanisch, Bonn, ist selbstständiger Fachbuchautor, Coach und Dozent. Seine Trainingstätigkeit erstreckt sich unter anderem auf die Bereiche Kommunikation, Persönlichkeits-Entfaltung, Soft Skills, Soziale Kompetenz und Knigge/Etikette/ Umgangsformen. Seine Seminare finden im In- und im Ausland statt. Er ist Autor zahlreicher Fachbücher, die in Deutschland und im Ausland erschienen sind. Horst Hanisch veranstaltet Seminare zu Themen wie ‚Business-Etikette‘, ‚Das wie ist man/frau was?‘-Lehrmenü‘, ‚Rhetorik, Präsentation und Moderation‘, ‚Outfit, Selbstbewusstes Auftreten, Smalltalk‘, ‚Interkulturelle Kompetenz‘ und andere.



www.knigge-seminare.de

VK: € 27,90 [D]

Laden Sie unsere App:



9 783819 201844